

Anhang 2 zu

IMAGO. Zeitschrift für Kunstpädagogik

Heft 2019/9: Modellieren

Hubert Sowa

Beiträge zur Kunstlehre des plastischen Formens

Ein internationaler Literaturüberblick

Zu einem Zeitpunkt in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts setzte sich in der deutschen Kunstpädagogik die Auffassung durch, es sei nicht gut, wenn das *Know-How* künstlerischer Verfahren in seinen technischen und gestalterischen Anteilen explizit gelehrt würde.

Zwei Gründe für diese wirklich erstaunliche Auffassung, die trotz ihrer Grundlosigkeit einen fast dogmenhaften Status genoss (und oft immer noch genießt), können vermutet werden:

- a) die Doktrin der sogenannten „ästhetischen Erfahrung“, die besagt, dass in künstlerischer Hinsicht nichts gelehrt und gelernt, sondern alles „eigenständig erfahren“ werden müsse;
- b) die zunehmende Unkenntnis und Unerfahrenheit vieler in den letzten Jahrzehnten ausgebildeter Kunstpädagog*innen, was traditionelle künstlerische Verfahren betrifft. Diese Unkenntnis und Unerfahrenheit haben ihrerseits ihre Gründe in der zunehmend defizitären oder gar programmatisch abwesenden künstlerischen Lehre an vielen Kunsthochschulen und Universitäten in Deutschland.

Lehrbücher, die technisches und gestalterisches künstlerisches *Know-How* lehren, wurden zunehmend aus dem kunstpädagogischen Lehrbetrieb verbannt und in den sog. „Hobby“-Bereich (Bob Ross usw.) abgeschoben. Der häufig verwandte Begriff der „Grauen Literatur“ sagt sehr viel über diesen merkwürdigen, fast böseartig verhängten Exil-Status in der „Schmuddelecke“ der Kunstlehre aus.

Ungeachtet dessen findet sich genau in dieser Literatur bis heute ein reicher Fundus künstlerischen *Know-Hows*, der z.T. aus uralten, z.T. noch antiken Quellen stammt und sich in der Kunstlehre vieler Kunstakademien und -hochschulen über die Jahrhunderte erhalten hat – erstaunlicherweise vor allem in Frankreich, England, Osteuropa und den USA. Mit den Augen von Könnern der Kunst gelesen ist diese Art von Lehrbuchliteratur ein wahrer Schatz, den es achtsam zu heben gilt. Sie sind deutlich „kunstnäher“ als manch hochtönende Form pädagogisch ambitionierter „Kunstvermittlung“.

In den Lehrwerken, über die hier in einer internationalen Auswahl berichtet wird, lassen sich meist hochprofessionell ausgebildete Bildhauerinnen und Bildhauer „über die Schulter schauen“ und zeigen sehr offenherzig und ehrlich ihre handwerklichen Verfahren und „Tricks“, ihre gestalterischen Entscheidungsstrukturen und ihr Ringen um Inhalte und Ausdruck.

Man macht es sich zu leicht, wenn über die mitunter geschmacklich fragwürdigen und „antiquiert“ wirkenden Produkte verächtlich urteilt und die Lehren dieser Kunst als Pseudo-Kunst oder „Kitsch“ abtut. Das ist der übliche arrogante Habitus derer, die selbst über kein ausgewiesenes künstlerisches Können verfügen, aber hohe Ansprüche und Behauptungen

vor sich hertragen, auch der Habitus derer, die jede Form des „Primitivismus“, auch des *manierierten* Primitivismus, der elaborierten Hochkunst vorziehen.

Im Unterschied dazu werden die besprochenen künstlerischen Lehrwerke hier ernst genommen und auf ihre künstlerische Lehrsubstanz hin überprüft. Im Vergleich zeigt sich ein Kosmos von künstlerischem Wissen und Können, der sich in ihnen verbirgt und nur darauf wartet, von ernsthaft arbeitenden künstlerisch Lernenden kritisch angeeignet und angewendet zu werden.

Titel	Charakteristika
1. Bammes, Gottfried (1978): Figürliches Gestalten. Ein Leitfaden für Lehrende und Lernende. 2. Auflage. Berlin.	Einzigartiges Lehrbuch zur künstlerischen Darstellung der menschlichen Figur. Schwerpunkt Zeichnung, aber auch deutlicher Berücksichtigung der plastischen Darstellung. <ul style="list-style-type: none"> - Problemkreis Proportion - Der menschliche Körper in Bewegung (Funktion) - Körperhaftigkeit - Körper-Raum-Gefüge - Brücken von der flächenhaften zur körperhaften Darstellung (S. 225ff.) - Ausdruckskraft
2. Bammes, Gottfried (1979): Die Gestalt des Menschen. 4. Aufl. Ravensburg.	Das Grundbuch schlechthin zur künstlerischen Anatomie und Funktionalität des Körpers. Wichtig für Zeichner, Maler und Bildhauer.
3. Baudry, Marie-Thérèse et. al. (2000): Sculpture. Méthode et Vocabulaire. 4. Aufl. Paris.	DAS Standardwerk zum Thema Skulptur und Plastik, das alle handwerklichen und künstlerischen Techniken, alles Grundwissen und alle Verfahren detailliert aus historischen Quellen zusammenstellt. Die Funktion des (vom französischen Kulturministerium in Auftrag gegebenen) Werkes ist es, das kulturelle Erbe des skulpturalen Wissens zu sichern und enzyklopädisch zu erfassen. <ul style="list-style-type: none"> - Wertvolles historisches Bildmaterial - Detaillierte Prozessdokumentationen - Prägnante Werkbeispiele Das wichtigste enzyklopädische historisch-systematische Standardwerk.
4. Bonvalot, Élisabeth (2013): Grundkurs Modellieren. Koblenz.	Die Autorin entstammt der Tradition der klassischen französischen Bildhauerkunst. Gelehrt werden: Menschliche Figur – Tierfigur – Porträt. Aber auch die Verwendung von Farbe und anderem Oberflächenfinish wird abgehandelt. Konsequente Lehre der additiv-subtraktiven Prinzipien in den Schritten: <ul style="list-style-type: none"> - Integrale Rohform finden - Einteilung aufzeichnen - Aufsetzen und Abschaben - Oberflächenfinish Sehr klare Schritt-für-Schritt-Bildfolgen.
5. Chazot, Philippe (2008): Körperdetails modellieren. Hände – Füße – Kopf. Koblenz.	Sehr lehrreiche Konzentration der Lehre <ul style="list-style-type: none"> - auf Körperteile - auf plastische Schritte - additives Vorgehen in plastisch-anatomischen Sinneinheiten
6. Chazot, Philippe (2009): Verständlich modellieren. Der menschliche Körper. Koblenz.	Die Konzentration des Lehrbuches liegt auf der Kleinplastik. <ul style="list-style-type: none"> - Sehr klares Formen und Einteilen der Grundformen - Aufzeichnen auf Grundform - Lehre aller Körperdetails, Dokumentation der Ausführung Stück für Stück - Ausformen der Oberfläche
7. Chazot, Philippe (2014): Tiere modellieren	Hervorragendes Lehrbuch!

für Einsteiger. Koblenz.	<ul style="list-style-type: none"> - Additiver Aufbau in volumenhaften Sinneinheiten. - Präzises Oberflächenfinish - Vergleichende Anatomie - Zielpunkt: Keramik
8. Clérin, Philippe (1990): Das große Buch des Modellierens und Bildhauens. Modellieren – Formen und Gießen – Bearbeiten und Behauen. Ein Lehrbuch für alle Werkstoffe und Techniken für Anfänger und Fortgeschrittene. Bern/Stuttgart.	Das umfassende Grundlagenwerk zu allen bildhauerischen Verfahren. Ein Lehrbuch mit allen handwerklich-technischen Inhalten, die für plastische und skulpturale Gestaltung relevant sind. Eindeutig geht es primär um die Techniken. Gestalterische Prozesse werden nur grob dargestellt.
9. Faraut, Philippe und Charisse (2012): Portraits in Ton. Anatomie und Ausdruck. Koblenz.	<p>In technischer, handwerklicher und gestalterischer Hinsicht sind die Bücher der Farauts der oberste Standard (auch wenn die Beispiele in ihrem Geschmack oft fragwürdig sind).</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schritt-für Schritt-Anleitungen zu Körperdetails in additiv-subtraktiven Technikvarianten - Brillante Oberflächengestaltung - Arbeiten mit Flächen - Ausgangspunkt ist die Gewinnung der Grundform - Formaufbau aus der anatomischen Tiefe - Anatomie und Alterungsprozess - Gesicht und Haare - Einsatz von vielen handwerklichen Tricks und Handkniffen - Demonstration häufiger Fehler - Ausgezeichnete Fotografien <p>Zusammen mit den drei anderen Faraut-Büchern <i>das</i> umfassendste und detaillierteste Lehrwerk zum figurativen Modellieren in allen Facetten – wenn auch geschmacklich oft problematisch..</p>
10. Faraut, Philippe und Charisse (2014): Meisterhafte Porträts: Weiterführende Modellertipps. Koblenz.	Weiterführung des ersten Bandes mit extremer Ausweitung des Spektrums an Themen, Ausdrucksmodi, Detailmöglichkeiten.
11. Faraut, Philippe und Charisse (2014): Körper perfekt modellieren. Band 1: Flächen und Konstruktionstechniken in Ton. Koblenz.	<p>Was oben zum Porträt-Buch der Farrauts gesagt wurde, gilt hier gleichermaßen. Doch ist dieses Buch in seinen didaktischen Facetten noch wesentlich reicher. Es enthält einen Fundus von klassischen Lehrmethoden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Volumen und Fläche - Aus der Fläche über die Definition von Richtungen in den Raum - Silhouettenbeobachtung - Bewegungen - Zerlegungsmöglichkeiten anatomisch-plastischer Formen - Ausgezeichnete Hinweise zur Schematisierung - Oberflächenbearbeitung

<p>12. Faraut, Philippe und Charisse (2014): Körper perfekt modellieren. Band 2: Körperhaltung und Faltenwurf in Ton. Koblenz.</p>	<p>Hervorzuheben an diesem ebenfalls ausgezeichneten Buch ist das faszinierende Kapitel über Faltenwürfe, das alleine schon für sich genommen ein musterhaftes Lehrstück zum modellierenden Gestalten ist. Die erfahrungsgesättigte Virtuosität dieser Darstellung ist absolut lesens- und betrachtenswert!</p>
<p>13. Hildre, Berit (2007): Kopf & Gesicht. Modellieren mit Ton. Koblenz.</p>	<p>Sehr feinfühlig Gestaltung von Gesicht und Ausdruck. Sehr praxisnahes Lehrbuch, geeignet als ständig zur Verfügung stehendes Werkstattbuch.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gute „Tricks“ des technischen Vorgehens - Die ausdrucksstragenden Details!!!! - Männerkopf – Kinderkopf - Kopfhaltung - Gesichtsmuskeln in Funktion des Ausdrucks - Finish: Keramik
<p>14. Leber, Hermann (1979): Plastisches Gestalten. Technische und künstlerische Grundlagen. Köln.</p>	<p>Primär handwerklich-technisch fokussiertes Lehrbuch. Gründliche Basislehre. Gestalterisch aber unergiebig.</p>
<p>15. Lucchesi, Bruno/Malmström, Margit (1982): Terrakotten: Modellieren von Kleinplastiken aus Ton. Wiesbaden/Berlin.</p>	<p>Kernstück dieses wertvollen Lehrbuches auf höchstem gestalterischen Niveau sind fotografische Schritt-für-Schritt-Demonstrationen der Entstehung von 7 figurativen Terrakotten mit klassischen skulpturalen Themen: (Mann – Frau – stehend – sitzend – liegend). Beeindruckende bildhauerische Virtuosität, geschult an Vorbildern der italienischen Renaissance und des Manierismus sowie an der Tradition der italienischen Moderne.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Extrem virtuoses Setzen der Kernform und der Rohform (Hohlformen) - Anatomisches „Bauen“ der Glieder in ausdruckshaften Stellungen - Ausmodellieren der Details - Virtuoses Oberflächenfinish <p>Ergebnisse sind sowohl brennbare Terrakotten als auch Metallgüsse.</p>
<p>16. Lucchesi, Bruno/Malmström, Margit (1996): Modelling the Head in Clay. New York.</p>	<p>Auch dies ist ein sehr wertvolles Lehrbuch. Modelliert wird ein Frauenkopf. Dokumentation in präzisen Fotografien. Stark bewegungsbetontes und freies Modellieren mit virtuosem Einsatz von Fingern und Schlingen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Start mit Grundkonstruktion und Rohform - Vom Kern her aufbauendes aufbauend-wegnehmendes Ausarbeiten der Details - Brillante „Handschrift“ des Modellierens - Brillantes und sehr nuanciertes Oberflächenfinish.
<p>17. Irvine, Alex (2014): Ceramic Sculpture. Making Faces. A Guide to Modeling the Head and Face with Clay. Toronto, Ontario.</p>	<p>Zwei grundsätzlich tragende plastische Denkweisen werden hier in lehrreichen Abbildungen konsequent vermittelt: das didaktisch wertvolle „plane“-Denken (also das Denken in Flächen) und das in die Tiefe der Form hineindenkende Anatomie-Denken.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hohler Aufbau der Gesamtform - Einteilung und Aufsetzen der Details - Ausmodellieren der Oberfläche

	- Verfremden
18. Jaxtheimer, Bodo W. (1981): Modellieren. Arbeitstechniken – Abgussverfahren – Anatomie. München.	<p>Technisch-handwerklich sehr solides Lehrbuch, das sich primär auf das antragende Verfahren konzentriert.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eingehen auf Anatomie und Proportion - Prägnante Kunstbeispiele der klassischen Kunstgeschichte - Nackte und bekleidete Figur - Klassische Klümpchen-Technik am Gerüst. <p>Die Begrenztheit des Lehrwerkes liegt in der Ausschließlichkeit, in der das antragende Verfahren gelehrt wird.</p>
19. Junker, Hans Dieter/Schubert, Peter (2001): Porträtplastik. Ein Arbeitsbuch. Problemstellung – Praxis – Technik. Berlin.	<p>Ein wertvolles methodisches, klar didaktisiertes Lehrbuch der handwerklichen, gestalterischen und ausdruckschaft-inhaltlichen Aspekte des Porträtmodellierens.</p> <p>Ausführliche Diskussion lehrreicher kunstgeschichtlicher Beispiele.</p> <p>Detaillierte Verfahrensanleitungen im Hinblick auf Gestaltung und Wirkung.</p> <p>Form und Inhalt werden hier künstlerisch konsequent zusammengedacht, was in dieser Form ein Alleinstellungsmerkmal des Buches ist.</p>
20. Piesker, Dagmar (2003): Plastisches Gestalten und Modellieren mit Ton. Wiesbaden.	<p>Der „Ton-Bildner“ als Leitbild. Keramischer Schwerpunkt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einerseits ganzheitliches Formen - Andererseits anatomische Lehre - Z.T. geschmäcklerisches Finish
21. Rubino, David (1997): The Portrait in Clay: A Technical, Artistic, and Philosophical Journey Toward Understanding the Dynamic and Creative Forces in Portrait Sculpture. New York.	<p>Ein hervorragendes Lehrwerk von einzigartiger Qualität – ähnlich wie das im Folgenden angezeigte Werk über die Ganzfigur.</p> <p>Die gelehrtete Methode besteht vor allem in der Kunst des Zerlegens des menschlichen Kopfes in sogenannte plastische „planes“ (Flächenstücke), deren räumliches Verständnis zur Grundlage des Modelliervorganges dient.</p> <p>Rubinos Formverständnis ist abstrakt-geometrisch und zugleich anatomisch begründet.</p> <p>Seine Einteilung der plastischen Form ist ebenso souverän wie der Umgang mit Details, deren Formgebung er bis in die einzelnen technischen Handgriffe und Werkzeughandhabungen hinein.</p>
22. Rubino, David (2010): Sculpting the Figure in Clay: An Artistic and Technical Journey to Understanding the Creative and Dynamic Forces in Figurative Sculpture. New York.	<p>Ein hervorragendes Lehrwerk, das sich sehr detailliert allen Schritten des Formprozesses widmet. Vor allem zeigt es, dass das Modellieren auf einer souveränen Technik des abstraktiven Zerlegens der Form in „Bauteile“ und „Flächenstücke“ aufbauen muss, bevor die Oberflächenmimesis stattfinden sollte.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klares additives Setzen der Grundformen in ihren Raumrichtungen - Klare Definition der Körpertektonik - Definieren der <i>planes</i> (Flächen), die das Volumen bestimmen - Durcharbeiten der Volumenwölbungen mit raumbeschreibenden Strukturen - Präziser Einsatz von Wahrnehmungshilfen, Vorstellungshilfen und Darstellungshilfen - Präziser Einsatz der Werkzeuge im Oberflächenfinish <p>Ein meisterhaftes Lehrbuch auf außerordentlich hohem bildhauerischem Niveau. Besonders eindrucksvoll ist die Folge der verschiedenen Schritte auf dem Weg zur Gestaltung der abstraktiven Grobform. Diese</p>

	wird an didaktisch nützlichen Fotoüberzeichnungen sehr gut erklärt.
23. Russell, Tanya (2012): Modelling and Sculpting the Figure. London.	<p>Sehr umfassendes und fundiertes Lehrbuch. Klare künstlerische Handschrift der Lehre.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klassischer technischer Gerüst-Aufbau - Übungen zum abstrakten Form- und Bewegungssehen - Vielzahl klassischer Techniken und Abstraktionslehren - Realistik, Abstraktion, Expressivität, Grenzwerte figurativer Plastik - Berücksichtigung der Gussverfahren <p>Viele Beispiele der aktuellen Skulptur-Szene. Experimentelle Formen.</p>
24. Tourtillott, Suzanne J.E. (Hrsg.) (2010): Körper in Ton. Professionelle Skulpturtechniken. Koblenz.	<p>Neun sehr verschiedene aktuelle KünstlerInnen schreiben und moderieren separate Buchabschnitte und zeigen Beispiele ihrer Wahl. Guter Einblick in die hochkreative Keramikszene der USA. Sehr viele neuere Verfahren. Farbe, Gruppierung, Montage... Viele ausgefallene und inspirierende künstlerische Beispiele. Der menschliche Körper wird hier nicht als anatomisches Studienobjekt aufgefasst, sondern – ganz in der Tradition der europäischen Kunstlehre – als „erzählender Körper“.</p>